

I. Technische Sicherheitsrisiken

- - Unzureichender Schutz vor Cyberangriffen: Die Gefahr von Hacking, unbefugtem Zugriff oder Manipulation der Aufnahmen ist real und erfordert hohe Sicherheitsstandards.

Diese Aussage ist grundsätzlich korrekt und mediaparl erfüllt sehr hohe Sicherheitsstandards. Die DSA des Kantons Bern hat das ISDS-Konzept der Parlamentsdienste des Kantons Bern geprüft und erachtet den datenschutzkonformen Betrieb von mediaparl gewährleistet. Die Parlamentsdienste des Kantons Bern werden neben den öffentlichen Daten des Grossen Rates ebenfalls besonders schützenswerte vertrauliche Daten (Schutzniveau 2) aus Kommissionssitzungen verarbeiten (ohne Veröffentlichung auf shareparl).

Die Daten sind at-rest und in-transit verschlüsselt, werden ausschliesslich bei recapp und den bewilligten Subunternehmen bearbeitet und nicht weitergegeben. Der Zugang zu sensiblen Bereichen ist durch Zwei-Faktor-Authentifizierung oder single sign on (SSO) geschützt. Die Server werden nach dem aktuellen Stand der Technik gegen Angriffe abgesichert.

- - Verlust der Kontrolle über die Daten: Einmal veröffentlichte Aufnahmen können extern gespeichert, kopiert oder weiterverbreitet werden – auch ausserhalb des Einflussbereichs der Stadt.
- - Manipulationspotenzial: Schnitte oder Bearbeitungen können bewusst oder unbeabsichtigt den Sinngehalt verfälschen.
- - Missbrauch durch Deepfake-Technologie: KI-basierte Fälschungen bergen erhebliche Risiken für die Glaubwürdigkeit der Inhalte.

Diese Aussagen sind grundsätzlich korrekt. Umso wichtiger ist bei der Nutzung eines Audioprotokolls auf einen vertrauenswürdigen Anbieter zurückzugreifen. Der Download-Knopf kann im Audioprotokoll deaktiviert werden. IT-Spezialisten können sich aber trotzdem die ganze Sitzung herunterladen und diese Daten allenfalls missbrauchen. Die Stadt Langenthal kann aber jederzeit darauf verweisen, dass die korrekten und unverfälschten Daten im Audioprotokoll unter langenthal.recapp.ch oder auf der Homepage der Stadt Langenthal verfügbar sind. Sämtliche anderen Kopien und Publikationen im Internet sind grundsätzlich als Fakes zu betrachten. Die Daten im Audioprotokoll werden über eine gesicherte Verbindung übertragen (SSL) und können nicht "on-the-fly" manipuliert werden.

- - Fehlende Nachvollziehbarkeit: Es bleibt oft intransparent, wer wann Zugriff auf die Daten hatte oder ob Veränderungen vorgenommen wurden.

mediaparl sieht klare Rollen- und Rechtekonzepte vor. Der Zugriff auf Aufnahmen ist streng reglementiert und wird protokolliert. Exporte sind nur autorisierten Personen möglich und können nachvollzogen werden. Die Speicherung erfolgt ausschliesslich auf Schweizer Servern. Damit wird ein hoher Schutz vor unkontrollierter Weitergabe gewährleistet.

II. Demokratische Bedenken

- - Beeinträchtigung der freien Rede: Die ständige Aufzeichnung kann die Offenheit und Spontaneität der Debatte beeinträchtigen.
- Wahrnehmungsverzerrung: Wer häufiger spricht, wird präsenter wahrgenommen – unabhängig von Relevanz oder Inhalt.

Diese Aussagen mögen kurzfristig zutreffen. Auf Dauer gewöhnt man sich schnell an die ständige Aufzeichnung und ein Audioarchiv politischer Debatten stärkt die demokratische Transparenz und ermöglicht es Bürgerinnen und Bürgern, politische Prozesse nachzuvollziehen und Verantwortlichkeit herzustellen. Häufige Wortmeldungen bringen nur kurzfristig Erfolg.

- - Missbrauch in sozialen Medien: Aussagen können aus dem Zusammenhang gerissen und politisch instrumentalisiert werden.
- - Dauerhafte Verfügbarkeit: Inhalte könnten auf Drittplattformen archiviert werden, ohne dass eine Kontrolle über Löschung oder Kontext besteht.

Die dauerhafte Dokumentation fördert eine sachliche und ausgewogene öffentliche Debatte, da Aussagen im Originalkontext überprüfbar bleiben, und zwar manipulationssicher im offiziellen Audioarchiv. So wird der Missbrauch durch aus dem Zusammenhang gerissene Zitate erschwert, da jeder die vollständige Quelle einsehen kann. Zudem trägt die Archivierung dazu bei, dass nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität und Relevanz von Beiträgen nachvollziehbar wird.

III. Rechtliche Grauzonen und Risiken

- - Unklare redaktionelle Verantwortung: Wer entscheidet über Schnitt, Kontextualisierung und Veröffentlichung?

mediaparl sieht klare Rollen- und Rechtenkonzepte vor. Der Zugriff auf Aufnahmen ist streng reglementiert und wird protokolliert. Die Verantwortlichen der Stadt Langenthal entscheiden über Schnitt, Kontextualisierung und Veröffentlichung von Sitzungen.

- - Fehlende Datenschutz-Folgenabschätzung: Eine datenschutzrechtliche Evaluation nach DSG/GDPR ist nicht ersichtlich.

mediaparl erfüllt sehr hohe Sicherheitsstandards. Die DSA des Kantons Bern hat das ISDS-Konzept der Parlamentsdienste des Kantons Bern geprüft und erachtet den datenschutzkonformen Betrieb von mediaparl gewährleistet. Für die Stadt Langenthal kann ebenfalls eine Datenschutz-Folgenabschätzung, eine Rechtsgrundlagenanalyse und falls notwendig auch ein ISDS-Konzept erstellt werden. David Imseng hat neben seinem Dokortitel im technischen Bereich (Informatik) ein CAS in Datenschutz und berät Sie gerne. Das Erstellen dieser Dokumente ist in einer Testphase nicht inbegriffen und wird separat verrechnet.

- - Verletzung von Vertraulichkeit: Technische Fehler könnten vertrauliche Informationen unbeabsichtigt publik machen.

Dieses Risiko wurde in einer Risikoanalyse (Teil des ISDS-Konzepts) explizit untersucht. Technische Fehler können passieren. Die Software wird regelmässig auf Schwachstellen und Verwundbarkeiten getestet, so wird das Risiko minimiert. Ob das Restrisiko tragbar ist, entscheidet der Kunde.

IV. Gesellschaftliche und soziale Risiken

- - Digitaler Pranger: Einzelpersonen könnten durch Momentaufnahmen öffentlich diskreditiert werden.

Die Verantwortlichen der Stadt Langenthal können bei jedem Votum individuell entscheiden, ob dies publiziert wird oder nicht und bei Bedarf Teile einer Sitzung oder auch eine ganze Sitzung nicht publizieren. Es werden keine Aufnahmen automatisiert veröffentlicht und so das Risiko vom «Digitalen Pranger» verringert.

- - Verlust politischer Kultur: Der Fokus auf Aussenwirkung könnte zu Lasten der inhaltlichen Auseinandersetzung gehen.

Ein öffentliches Audioarchiv und die Aufzeichnung von Sitzungen können die inhaltliche Auseinandersetzung sogar fördern, da die Transparenz die Teilnehmenden dazu anregt, ihre Argumente sorgfältiger und fundierter zu formulieren. Die Möglichkeit, dass die Öffentlichkeit die Diskussionen nachvollziehen kann, stärkt die demokratische Kontrolle und erhöht die Qualität der Debatte.

- - Instrumentalisierung durch Dritte: Inhalte könnten ausserhalb des politischen Kontexts genutzt und verfälscht werden.

Die öffentliche Zugänglichkeit von Audioarchiven fördert Transparenz und ermöglicht es der Gesellschaft, politische Entscheidungsprozesse nachzuvollziehen und kritisch zu begleiten. Gerade weil die Inhalte für alle einsehbar sind, kann Manipulation oder Instrumentalisierung durch Dritte leichter erkannt und richtiggestellt werden. Zudem stärken offene Archive die demokratische Kontrolle und minimieren das Risiko von Desinformation, da sie einen direkten Zugang zu den manipulationssicheren Originalquellen bieten.

V. Kostenfolgen

- - Rechtskonforme Datenbewirtschaftung: DSG- und GDPR-konforme Verarbeitung erfordert erhebliche finanzielle und personelle Ressourcen.

Eine rechtskonforme Datenbewirtschaftung und datenschutzkonforme Verarbeitung ist mit mediaparl möglich. Die jährlichen Kosten belaufen sich auf CHF 9'800 inklusive Hosting, Updates und Support.

- - Technische Absicherung: Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität der Daten erfordern aufwendige Infrastruktur und Wartung.

Mit der aktuellen Infrastruktur in der alten Mühle und der mediaparl Software (Desktop Aufnahme App und Cloud-Audioarchiv) ist eine rechtskonforme Datenbewirtschaftung und datenschutzkonforme Verarbeitung möglich. Ob herkömmlich protokolliert wird oder ein Audioarchiv verfügbar gemacht wird: die Infrastruktur und Wartung beim Saal der alten Mühle unterscheiden sich nicht. Die Wartung der Server-Infrastruktur und Software ist in den jährlichen Lizenzgebühren von mediaparl enthalten.